

PSAG Besuchsdienst  
Wettsteinallee 42  
4058 Basel  
Fon 061 666 63 50  
Fax 061 666 63 58  
besuchsdienst@psag.ch  
www.psag.ch

## Fakten zum Angebot des PSAG Besuchsdienstes

**Psychisch kranke Menschen bei Betagten einzusetzen und vor Ort selbstständig Betreuungsarbeit leisten zu lassen, mag erstaunlich klingen. Beim PSAG Besuchsdienst geschieht dies jedoch seit 25 Jahren erfolgreich. Hierzu einige Fakten:**

Der PSAG Besuchsdienst bietet für psychisch kranke Menschen geschützte Arbeitsplätze an. Diese weisen im Vergleich zur Arbeit in klassischen Werkstätten einige Besonderheiten auf:

- Stundenweise Einsätze zur Betreuung und Begleitung von Betagten → als Teil des Dienstleistungssektors
- Selbstständiges Arbeiten in normalisiertem Arbeitsumfeld → z. B. in Pflegeheimen oder in Privathaushalten
- sorgfältige Auswahl und Einführung der Beschäftigten, Coaching und den Fähigkeiten angepasste Arbeitspensen → geschützter Arbeitsplatz ohne den abgeschlossenen Rahmen einer Werkstatt

Kunden des Besuchsdienstes sind Betagte und deren Angehörige. Besonders geschätzt werden von beiden Kundengruppen

- die Regelmässigkeit der Besuche, die sich positiv gegen Vereinsamung auswirken und die Lebensqualität steigern
- die Entlastung für die Angehörigen und professionell Pflegenden
- die individuelle Abstimmung auf die Bedürfnisse und Wünsche der betagten Kunden und Kundinnen und ihrer Angehörigen

Die Angebotspalette umfasst nebst einfachen Besuchen zum Gesellschaft leisten, begleiteten Spaziergang, Arztbesuch, Amtstermin, Ausflug in die Stadt oder Mithilfe beim Einkaufen auch die Mithilfe in Aktivierungsgruppen und auf den Abteilungen von Alters- und Pflegeheimen.

### Leistung der Mitarbeitenden (2010)

121	Mitarbeitende (64% Frauen, 36% Männer)
24'809	Einsatzstunden
346	Einsätze bei Kunden pro Woche

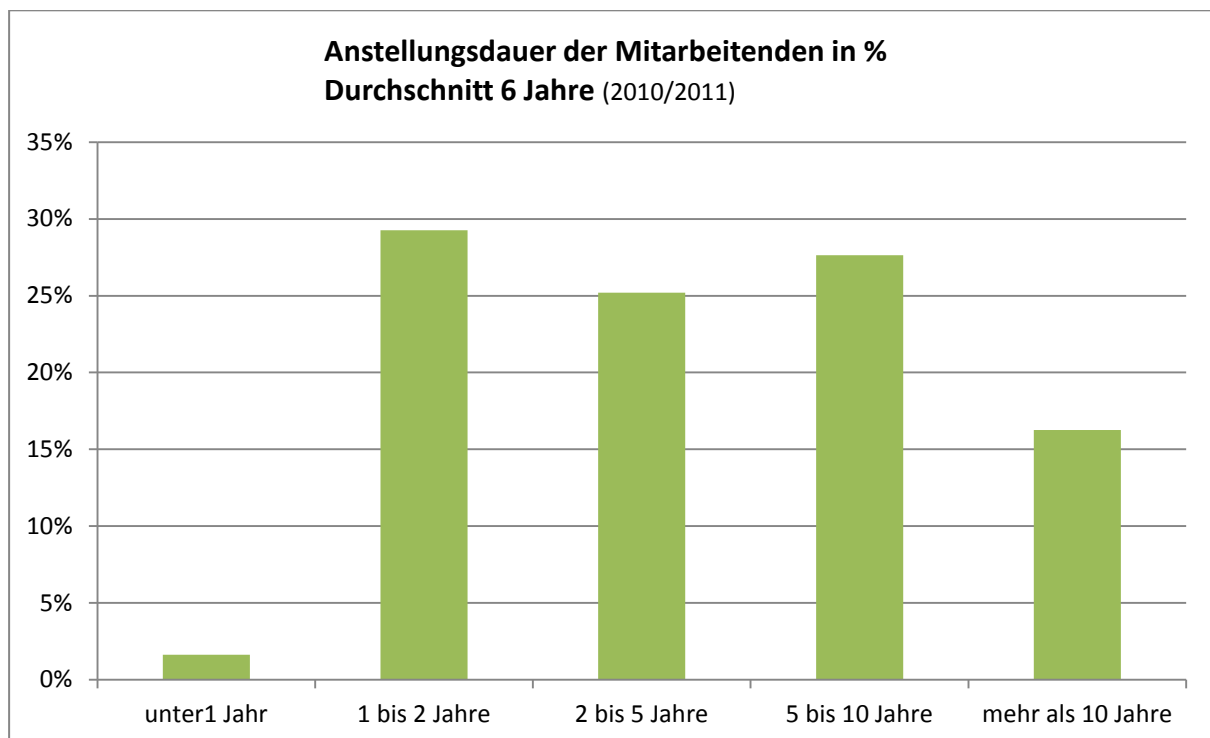
Die Dienstleistung des Besuchsdienstes baut auf die bei psychisch kranken Menschen oft verstärkt vorhandenen Fähigkeiten wie Geduld, Einfühlungsvermögen, Anpassungsfähigkeit, Zuverlässigkeit.

**Einführungskurs**

Die Kriterien zur Gewährleistung der Qualität der Dienstleistungen und zur gezielten Förderung der Stärken der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz sind im dreimonatigen Einführungskurs verankert. Bei der theoretischen Wissensvermittlung und in Praktikumseinsätzen werden die zukünftigen Mitarbeitenden hinsichtlich ihrer optimalen Einsetzbarkeit beobachtet. Der Einführungskurs wird den angehenden Mitarbeitenden als berufliche Massnahme / Eingliederung in den Geschützten Arbeitsplatz von der IV finanziert.

<b>Anstellung nach dem Einführungskurs (2009/10)</b>		
	2009	2010
Kursteilnehmer pro Jahr	14	16
Abgeschlossen	14	16
Angestellt	13	16

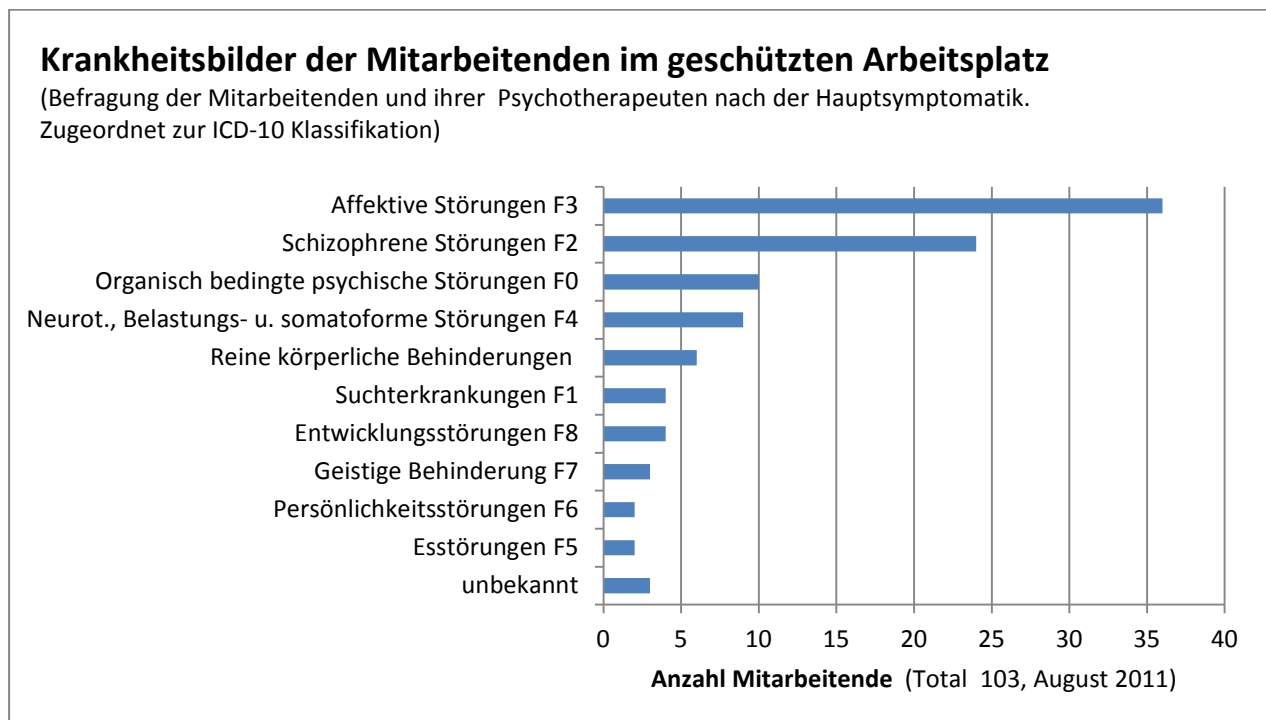
Nach der Anstellung verbleiben viele Mitarbeitende über Jahre beim Besuchsdienst:



## Krankheitsbilder und Bewerbungsverfahren

Interessierte Personen werden im sorgfältigen Bewerbungsverfahren durch die PSAG auf ihre Eignung für die zukünftige Arbeit geprüft. Nebst den persönlichen und fachlichen Fähigkeiten für den Umgang mit Betagten werden Krankheitsgeschichte, Stabilität und Einschränkungen bei der Arbeit im Bewerbungsgespräch von den Interessenten und bei telefonischer Rückfrage von den behandelnden Therapeuten erhoben. Rückmeldungen zum Arbeitsverhalten werden, wie allgemein üblich, bei vorhandenen ehemaligen Arbeitgebern eingeholt.

Eine wesentliche Voraussetzung ist die Bereitschaft der Interessenten, bei der ärztlich empfohlenen Therapie mitzuarbeiten sowie die Zusammenarbeit zwischen dem PSAG Besuchsdienst und den Therapeuten für Krisenprävention und Krisenmanagement.



## Coaching/Betreuung am geschützten Arbeitsplatz

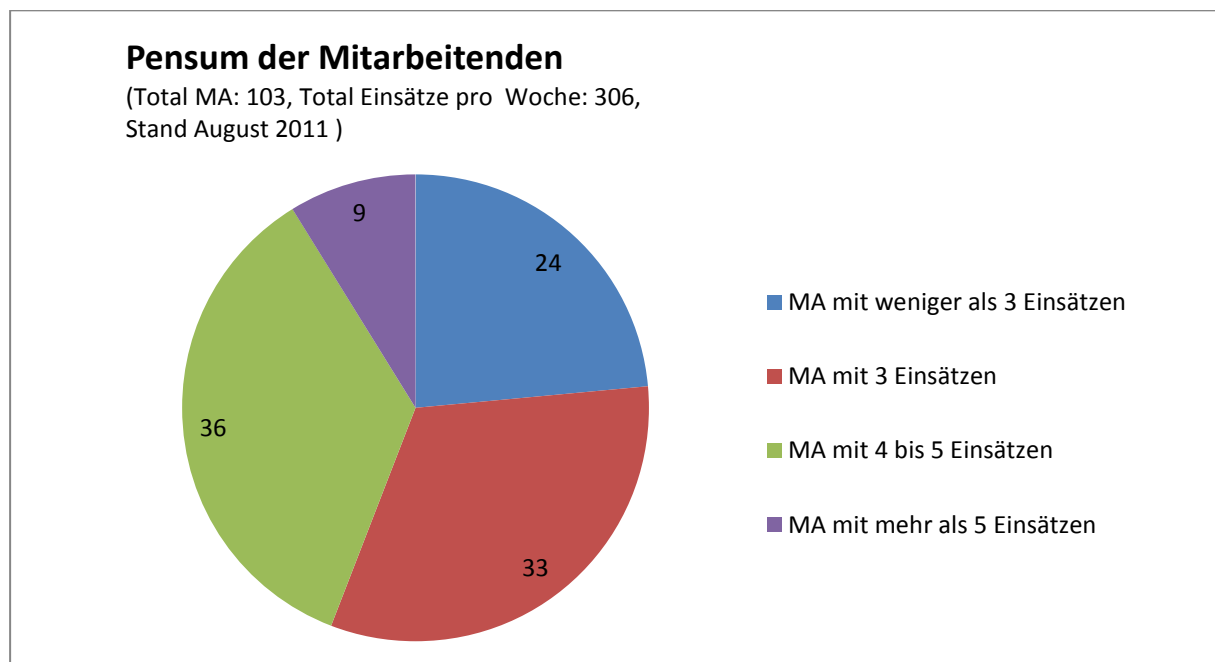
Die Mitarbeitenden werden von Fachpersonen mit Berufserfahrung aus Sozialarbeit, Psychiatriepflege, Spitex oder Alterspflege angeleitet und betreut. Jede Mitarbeitende hat eine feste Bezugsperson. Diese bietet in regelmässigen Arbeitsrapporten Unterstützung zu arbeitsspezifischen Themen und beobachtet gleichzeitig die Arbeitsfähigkeit und ev. krankheitsbedingte Schwankungen. Im jährlichen Mitarbeitergespräch werden Zielsetzungen in der Arbeit geprüft und die berufliche Entwicklung thematisiert. In Krisensituationen wird wenn nötig das Hilfsnetz des Mitarbeitenden aktiviert.

## Angepasste Arbeitsplätze

Die Einsätze sind bezüglich Pensum, unternehmerischer Verantwortung und fachlichen Anforderungen an die Möglichkeiten des Mitarbeitenden angepasst. Leistungsschwächere Mitarbeitende werden für einfache Besuche bei Betagten in Alters- und Pflegeheimen eingesetzt. Die Mindestanforderung für Mitarbeitende in gesundheitlich stabilen Phasen liegt bei 3 Einsätzen pro Woche, das heisst je einen ca. 2-stündigen Besuch an drei Nachmittagen. In Krisensituationen und beim Wiederaufbau der Arbeitsfähigkeit werden die Anzahl und der Schwierigkeitsgrad der Einsätze stufenweise angepasst, bzw. gesteigert.

Leistungssteigerungen sind sowohl bezüglich der Anzahl Einsätze als auch des Schwierigkeitsgrads von Einsätzen oder der Verantwortung möglich:

- Einsätze bei Kunden in Privathaushalten oder Begleitungen zu Arztterminen und Ämtern sind in der Regel anspruchsvoller; setzen erhöhte Selbstständigkeit und Zuverlässigkeit voraus, können somit nicht von allen Mitarbeitenden geleistet werden.
- Einsätze bei hochdezenten Personen erfordern eine gute Belastbarkeit und fundierte fachliche Grundlagen für die adäquate Betreuung. Hier werden fähige Mitarbeitende entsprechend geschult und eingesetzt.



Basel, 12. August 2011/US